Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

541 (21.11.1918) Mittagblatt

Anzeige.

er verschied im Verhilf in Osterfeld in der am 17. Oktober erwandung, wohlvere Gnadenmittel der Alter von 24 Jahren, gsvoller Sohn, Bruder.

lenbach, A. Keidelberg. rve im Inf.-Reg. 113 II. und I. Klasse, sse mit Schwertern Zähringer Löwen. ür den teuren Ver-

rlach, 19. Nov. 1918 iefer Trauer:

er, geb. Willwerth,

geb. Willwerth. geb. Rössle. San,-Vizefeldwebel.

nach Ueberführung der Ende der Woche, in Jöh-

Anzeige.

nden und Bekannten chricht, dass heute unsere liebe gute r, Schwiegermutter.

b. Rückert

ligen Sakramenten, Jahren, sanft im

en Hinterblisbenen: arl Epple

enst Epple ugen Epple Rückert.

20. Nov. 1918. am Donnerstag, den 21.

leung. Herrn

r Walther V SOT

ndern in Offenburg en Hinterblieben en:

r, geb. Bär. 20. November 1918.

Empfehle meine felbitam efertigten

Bürstenwaren, wie Stanb: und Roghaav

andbejen jum billigite! reis lustine Schuschn, Binterite. 28, Rarisente.

sus man raphie.

. November tenographie-Kursus für Der Unterricht findet 1 Stunde statt.

3. Telephon 2018.

Beingspreis vierteljährlich: gu Karloruhe burch Trager Mt. 4.55; b. d. Gefchafteftelle monatt. Mt. 1.20) b. b. Beimares (Deusichland) burch die suswares (Deusichland) burch die gloft Aff. 5.— ohne Beitellgeld; gustand burch Post ober Kreu;

Mr. 541

Werniprecher Bir. 535



Gricheint an auen Werftagen in zwei Ansgaben Beilagen: Be einmal wöchenlich die Unterhaltungsblätter "Sterne und Blumen", für den übrigen redaktionellen Teil: Frang Bahl für Anzeigen und Retlamen; "Blätter für den Kamilientiich" und "Bl tter für hauss und Landwirtschaft"

R. hofmann, fämulich in Karlsruhe.

Woftided: Mariernhe 4844

Erzberger über den Waffenstillstand.

flotationebrud und Berlag ber Badenia A.S. für Berlag und Druderet Rarisrake, Ablerftrafte 42, Albert Sofmann, Direftor'

Gin nenes Brogramm ber beutschen Bentrumspartei. Berlin, 18. Rob. (Angsb. Batg.) 3m Generalefretariat der Zentrumspartei in Berlin, welches nunmehr der Abg. Dr. Pfeiffer endgültig übernommen hat, fand heute nachmittag eine Busammenfunft der in Berlin anwesenden Mitglieder beider Fraftionen des Bentrums ftatt, an welcher fich auch Die Bertreter und Bertreterinnen der großen Berbande und Intereffengruppen, fowie die Bertreter ber Breffe beteiligten.

In Diefer Sitzung erftattete Staatsfefretar Era. berger einen febr intereffanten Bericht über den Berlauf feiner Miffion als Borfigender ber Baffenstillftandstommiffion. Gich dem General v. Gündell zu unterstellen, der vom General Ludendorff vorgeschlagen war, hatte er abgelehnt. Seine Beifung, ber auch General Gröner guftimmte, loutete, unter allen Umftanden zu einem positiven Befultat zu gelangen. Generalfeldmarfchall bon bindenburg, ber fich vollkommen einverstanden erflärte, begleitete ibn mit den wärmsten Glud-

Der Redner entwarf alsbann eine liberaus lebbafte und farbige Schilderung der Berhaltniffe, die er an der Front angetroffen batte. Er zollte dem Mut und der Ausdauer der Truppen die höchste Bewunderung, die nur für einen längeren Widerstand ju schwach gewesen seien. Die Berhandlungen mit dem General Foch wurden mehrfach unterbrochen, aber schließlich doch gunstiger zu Ende gesührt, als erwartet werden konnte. Unter Sinweis auf die Befahr des Bolfchewismus, die den Ententelandern gerade jo drohe wie Deutschland, gelang es Herrn Erzberger, fogar mancherlei Milberungen und Bugeftändniffe berauszuschlagen, namentlich mit Bezug auf die Lebensmittelaufuhr und die Ausbebung der Landblodade. Die Berforgung Deutschlands wird im Rahmen der Weltverforgung erfolgen, was aus-

reiden dürfte. Die Ausführung der Baffenfill. fandsbedingungen vollziehe fich bis jest glatt und in vollster Ordnung. Erscheinungen der Undronung zeigten fich nur in den Etappen. Gefahr drohe uns von den Unbangern der Spartafus. gruppe. Doch sind energische Gegenmaßregeln ge-trossen, so daß das Marodieren und Plündern ein-geschrönkt ist und zum Teil schon ganz ausgehört hat. Generalfeldmarichall b. Sindenburg drückte bem Staatssefretar Erzberger für die geschickte Er-ledigung seiner Mission den warmsten Dank ers. Mamens des Ausschusses bezeigte der Abg. Er. Bfeiffer Beren Erzberger für feine Wirksamkeit

ebenfalls den lebhafteften Dant. Im Anichluß bieran erstattete Reichstagspräsident Gebrenbach einen furgen Bericht über feine Tätigfeit furg bor Ausbruch der Revolution und feine Berhandlungen mit dem späteren Reichskanzler

herr Erzberger erklärte noch, daß gegenüber den Magnahmen von Berlin nicht oft genng betont werden könene, daß Berlin nicht das Deutsche Reich sei und nicht das deutsche Bolf repräsentiere. Ein Berliner- Arbeiter- und Soldatenrat fonne bochftens für eine Republik Berlin gelten, nicht aber für das Deutsche Reich. Ebenso verhalte es sich mit in Berlin gebilbeten Bürgerraten.

Mit aller Macht muffe ein Braliminar. friede angestrebt werden, den wir gur Sicherung mserer Volksernährung brauchen; das müsse noch bor dem Infammentritt der National. ber fammlung zu ermöglichen fein. Im Innern fonne bor neuen Parteibildungen, welche vielfach von Freimaurergruppen ausgehen, nicht genug gewarnt merden. Niemand follte fich einer neuen Parteibildung anschließen. Wir milfen in uns neichlossen bleiben, wenn wir ftark bleiben

Die Bersammlung mablte ichlieflich einen aus 7 Berren und einer Dame bestehenden Ausschuß, ber ein vorläufiges neues Programm für die Bentrumspartei ausarbeiten foll. gehören u. a. die Herren Rebrenbach, Dr. Bfeitser, Giesberts und Stegerwald an. Das Bro-gramm wird am kommenden Mittwoch endgültig festgestellt werden.

Miteilungen der Waffenstill fand skommission.

Reine weitere Milberung ber Bebingungen. Berlin, 20. Rob. (B.T.B.) Alle gur Beit in der Breffe auftauchenden Nachrichten über erreichte oder uns zugedachte Milderungen der Waffenstillkandsbedingungen entsprechen nicht den Tatsachen. Bielmehr ift festzustellen: Trot aller Borftellungen und aller bereits zutage getretenen Unzuträglich-feiten in der praktischen Durchsührung der uns auf-erlegten schweren Bedingungen des Waffenstilltandes ift bon unferen Gegnern nicht das geringste Entgegenkommen gezeigt worden. Deutsche Waffenstillstandskommission: Staatsjefretar Ergberger.

Lebensmittel für die burchmarschierenden Truppen. Berlin, 20. Nov. (M. T.B.) Bezüglich der deutschen militärischen Bestände links des Rheins, namentlich loweit Lebensmittel in Frage kommen, ist folgendes bestimmt worden: Die Lebensmittel stehen in erfter Linie den durchmarschierenden Truppen gur Berfügung. Jeder Soldat erhält an Lebensmitteln so vieler tragen fann, d. h. also Berpflegung für mehrere Tage. Im übrigen soll der Abtrans-bort sämtlicher militarischen Bestände unter Aufbietung aller Kräfte bis jum Räumungstermin fo- | Wetter fommt.

weit irgend möglich durchgeführt werden. Deutsche Baffenstillstandstommiffion: Staatsfefretar Erg. berger.

Unbegrundete Befürditungen.

Berlin, 20. Nov. (B.I.B.) Im linksrheinischen Gebiet ist in meiten Rreisen Die Befürchtung verbreitet, daß die feindliche Beeresleitung die im mehrpflichtigen Alter stehende männliche Bevölferung entweder als Kriegsgefangene oder zu Arbeitszwecken nach Belgien oder Nordfrankreich abführen lassen werde. Diese Befürchtung entbehrt jeder tatfächlichen Unterlage, denn der Abschnitt 4 des Waffenstillstandsabkommens bestimmt, daß in den geräumten Gebieten die Fort. führung von Einwohnern untersagt ift. Dem Gigentum der Ginwohner dorf fein Schaden oder Nachteil zugefügt werden. Deutsche Waffenftillstandsfommiffion: Staatsfefretar Er &. berger.

Die Verhandlungen in Spaa.

Berlin, 19. Nov. Giner Meldung des L.A. anfolge wird aus Basel gemeldet: Die deutichen Bertreter des Oberkommandos in Spa haben mit dem Oberkommando der Alli. i erten die Verhandlungen über einige Punkte beantragt, die das Ariegsmaterial und die Leben Intittelvorrate auf dem linfen Rheinufer betreffen. Diefe follen deutiches Eigentum verbleiben; ferner wird verlangt, daß die Bejahrng nicht aus ichwarzen Trub. p'en bestehen darf und daß die Polizei in den besetzten Gebieten fätig fein barf, ferner, daß die dertichen Garnisonen an der Grenze der neutralen Rone verbleiben fönnen. Außerdem wird darüber verhimbelt, daß die Milierten, um Ausichreitungen der Boliche wiften gegen die Bevolkerung gu ver-büten, fofort Südrugland besethen follen und auch die baltischen Provinzen, besonders Libau und

Seierlicher Empfang der Truppen.

Berlin, 20. Nov. (D.I.B.) Der Reichsleitung ift aus Wilhelmshöhe vom 18. Rovember folgendes Telegramm zigegangen: Das Feld. heer würde es dankbar begrüßen, wenn es b'im Einrüden in das weitliche Grenggebiet und fpater beim Einricen in die Garnisonen feierlich empfangen würde.

Zwei ernste Mahnungen.

Berlin, 21. Nor. 8 wei Mahnungen sind, wie der Borwärts schreibt, in den beiden Nachrichten enthalten, einmal in der, daß der englische Admiral Beatty Verhandlungen mit Delegierten der Arbeiter- und Soldaten. rate ablebnte, weil biefe nicht Bertreter einer anerkannten Regierung feien, und dann in der, daß die bon ben Bereinigten Staaten für Deutschland in Aussicht gestellten Lebensmit-telsendungen zunächt in Rotterdam und Ropenhagen gurudbehalten werden follen, da die amerikanische Regierung abmarten wolle, ob in Deutschland die von ihr als not-wendig angesehene Wewähr für eine freiheitliche Berfassung und ordnungs. gemäße Berteilung erfüllt wird. Rachdem die deutsche Regierung erflärt hatte, fie stitze sich auf das Bertrauen einer Bolfspertretung, die nach allgemeinem, gleichem Wahlrecht gewählt fei, hat Präsident Wilson seinerzeit auf Bunich Deutschlands die Friedensvermittelung übernommen. Die deutsche Revolution hat eine Lösung geschaffen und muß fie durch die Bildung der Arbeiter- und Goldatenrate ausgeführt feben. Weil man auf der anderen Seite fie nicht anerkennen will, solange eine ordentlich gewählte Volksvertretung nicht vorhanden fei, gibt es weder Frieden noch Brot. Man muß darauf gefaßt sein, daß dieses von dort erflärt wird. Den Anschein erweden, als entwidelten wir uns nur unter äußerem Amang zu einer demofratifchen Staatsverfaffung, dürfen wir nicht. Diefe Berfassung wird vom fogialdemofratischen Programm gefordert. Die Reichsleitung bat erflärt, daß alle Wahlen nach dem allgemeinen Wahlrecht vorzunehmen feien, auch die in Borbereitung befindlichen Bahlen an einer fonstituterenden Mationalverfammlung. Die ungeheure Mehrheit des deutschen Bolfes ift offensichtlich damit einverstanden. Des deutsche Bolf will in seiner erdriiden-den Mehrheit Frieden und Brot. Sie mird fich daber aus eigenem Willen die rein demofratische freiheitliche Berfassung geben, die fie braucht, um ju jenen Giftern ju gelengen. Wollte fie nicht, fie mußte, aber fie will. Sie wird auch die allgemeinen Bablen jur berfaffunggebenden Berfammlung des Bolfes nicht fiberflüffig binauszögern wollen, weil fie weiß, daß dadurch das Friedenswerk gefährdet ift.

Die Schwierigfeiten bes übereilten Rudguges. Berlin, 20. Nov. (B. IB.) Wie die deutsche Waffenstillstandskommission in Spaa meldet, meh. ren fich infolge bes uns aufgezwungenen übereilten Rudguges die moralifden Schwie. rigfeiten bes beutiden Seeres, trop bes bisher günstigen Wetters. Die Franzosen scheinen sich auf eine Berlängerungsfrist der Räumung nicht einlassen zu wollen. Die Katastrophe, d. h. die Auflösung des Herres, das zügellose Zurückftromen unter Plünderung des Landes und bewaff. neter Widerftand gegen ben nachrifdenden Feind, fann jeden Tag eintreten, namentlich wenn ichlechtes

Die Frangofen in Met und Kolmar.

Paris, 20. Nov (B.L.B.) Nach einer Havas-Meldung hat Marschall Betain, der Oberbefehlshaber der französischen Arnteen, nachmittags seinen Einzug in die Stadt Met an der Spite der von General Laconte geführten Truppen gehölten. Auch Rolmar wurde von französischen Truppen besett.

Riemals ein feindliches Friedensangebot.

Berlin, 20. Nov. (B.T.B.) In den Berliner Rafernen ist das Geruicht verbreitet, die deutsche Regierung habe im Berbit 1916 ein Friedens. angebot Franfreichs abgelehnt. Demgegenüber kann nur wiederholt werden, was ichon früher nechrmals amtlich erklärt worden ist, daß feiner der Feinde Deutschlands im Beltfriege jemals ein Friedens. angebot gemacht hat.

Amfterdam, 20. Nov (B.T.B.) Rad bier borliegenden Nachrichten beabsichtigen die belgiden Minifter morgen nach Bruffel gurudgutehren. Der König wird die Rammer am Freitag eröffnen. Das Minifterium wird unmittelbar darauf feine Entlaffung nehmen.

Die Benfur wütet immer noch in Frankreich.

Genf, 19. Novbr. (Frkf. 8tg.) Die französische Bensur unterdrückt gegenwärtig alle Aufrufe der deutiden Regierung und der deutschen Soldatonrate, die an die friegführenden Bölker oder an die Sozialisten der Entente gerichtet find. Populaire vom 18. November wollte den Aufruf des Berliner Arbeiter- und Sofdatenrates vom 15. November abdrecken. Die Zenjur hat das verboten, und das Wlatt hat fich gefügt, j'doch den dem Aufruf entnommenen Sat "die Bölker baben nichts mehr zu fürchten von dem befreiten Deutschland" als It berichrift iber bem weißen Bled stehen lassen. Auch das Journal du Beuple vom 15. November weist in drei Artikeln über die Repolution in Dutichland nicht weniger ols acht große Benfurliiden auf; mit ber peinlichften Gorgfolt ist jede Aeußerung der Sympathie und der Solidarität mit den deutiden Revolutionären ausgemerat worden. Gleichzeitig bat aber die nationalistische, der Megierung freundliche Presse volle Freibeit, ein- unbegrenzte Annexionswut gegen Dentidland zu unterhalten. Mon farn daraus den Schluß zieben auf das Friedensproblem, das Clemenceau gegenwärtig ausarbeitet, während feine Mitarbeiter das Bolk mit immer neuen Friedansfesten unterhalten.

Berr und Frau Bilfon auf ber Friedenstonfereng. Amfterdam, 20. Nov. (B.T.B.) Noch einer Meldung des Meuterichen Biros aus London wird Frau Wilson den Bräsidenten auf seiner

Wilfon mit Gemablin anger Baris noch Lon. don besuchen wird und vielleicht arch Brüfiel und Rom. Da der Brafident anfangs nadiften Monats abreifen wird, wird er verneutlich vor Beginn der Frieduskonferenz in Paris ankommen. Man glaubt, daß er die Absicht hat, an den Berbandlungen in Berfailles, die den Zusammenfünften der Friedensverhandlungen vorangehen werden, teilnimmt. Er werde auch an den erften Sitzungen ber eigentlichen Friedenskonferenz teilnehmen, in denen die Pringipien des Friedensvertrages in gro-Ben Bügen feftgefett werden follen. Bei b'n ipateren Beiprechungen ber Gingelheiten des endgültigen Friedensvertrages wird er nicht mehr amvesend sein. Wahrscheinlich wird Präsident Wilson auf seiner Fahrt nach Europa ein amerikanisches Schlachtschiff benuten.

Proflamation Wilsons

gum Dant- und Bettag.

Wajhington, 20. Nov. (B.L.B.) Drahtlos. Präfident Bilfon hat in einer Broflamation den 28. November jum Dant- und Bettag beftimmt. In der Proflamation beißt es:

Es hat Gott wohlgefallen, uns den Frieden

ju geben. Diefer kann nicht allein als bloges Aufhören des Kampfes, als eine Befreiung von der Anstrengung und der Tragödie des Krieges, er fann auch als ein großer Triumph des Rechtes, als ein vollständiger Sieg gelten. Er hat uns nicht allein den Frieden gebracht, sondern das fichere Bertrauen auf einen neuen Staat, in dem die Gerech. tigfeit an die Stelle von Gewalt und von eiferjuditigen Intrigen unter den Nationen tritt. Unfere tapferen Armeen haben an dem Triumph Anteil, der durch keinen absichtlichen eigennützigen Angriff entstellt murde. In einer Sache bes Rechts haben fie fich unfterblichen Ruhm erworben und ihrer Nation edel gedient, indem fie der Menichheit dienten. Gott ist wahrlich gnädig gewesen. Ein solcher Grund gur Freude belebt und ftarft in uns allen die besten Traditionen in unserer Geschichte. Ein neuer Tag scheint uns. Unsere Bergen fassen neuen Mut und geben mit neuer Hoffnung, neuen und grogen Pflichten entgegen. Während wir hierfür danfen, dürfen wir nicht vergessen, in der Erfüllung dieser Pflichten die göttliche Borsehung zu sehen und die göttliche Gnade und Bergebung für alle Brrtumer im Sandeln und Wollen gu erbitten, daß er in allem, was wir tun, die Bande der Freundschaft und gegenseitigen Achtung ftarfen moge, auf benen wir das neue Bebande des Friedens unter den Nationen aufzubauen hoffen muffen.

Die Umwälzung in Deutschland. Der Zentral-Soldatenrat der Ofifront für die Nationalversammlung.

Berlin, 20. Nov. (B.I.B.) Bei dem Staatssekretär Scheidemann ift solgendes Telegramm eingetroffen: Der große Soldatenrat Rowno, Bentralrat der Oftfront, hat in feiner heutigen Delegiertenversammlung einstimmig folgende Refolution angenommen: Der große Soldatenrat Rowno, Bentralrat der Ditfront erflart, daß er fich uneingeschränft auf dem Standpunkt der Ablebnung gleich wie immer gearteter Diftaturen ftellt und mit aller Entichiede nheit die fonstituierende Nationalversammlung als die verfaffunggebende, einzig berechtigte Macht fieht, die geeignet ift, den wahren Willen des Bolfes jum Ansdrud ju bringen. Der Bollangsonsichuß des Großen Soldatenrates Kowno. Bentralrat der

Der Staatssek eine des Reichsamtes des Innern zur Nationalversammlung.

Berlin, 19. Nov. Der Stoatsjefretar des Onnern Dr. Breug empfing den Mitarbeiter der Barlamentariiden Korreipondeng und fagte über die Wahlen zur Nationalversammlung: Alle Mitglieder der Reichsregierung sind sich über die unbedingte Notwendigkeit der bentbar ichnetiften Ginbernfung ber tonftis tuierenden Nationalversammlung vollständig einig. Unfere öffentliche Meinung darf darüber beruhigt fein. Ob ber 2. Februar als Balifermin eingehalten werden tann, bangt einfach von ber Möglichfeit ab, bie tedin i ich en Schwierigkeiten bis dasin au überwinden. Diese Schwierigkeiten sind gewaltig. Nach einer runden Schätung werden etwa 40 Millionen Wähler an die Urne treten. Den Wahlstatististen kann seider nur die Volksaählung von 1910 au Grende gelegt werden, weil die im Kriege vorgenommenen Alfszählungen für diese Zwecke ungureichend find. Das jeht zu beichliehende Bab'nefet gilt felbstverftanblich nur für die fonftituierende Rationalversammlung, die für die ihr folgenden legislativen Nationalversammlungen das endgültige Wahlacieb erst zu bestimmen haben wird. Deshalb nuch auf die be-sondere Schwieriofeit dieser ersten Wahl Rüdlicht genommen werden. Spensowenig wie an eine Verzögerung des Wahltermins wird irgendwie an eine Ueberstürzung gedacht, um etwa einer Portei die Reit zu ihrer Bahlsarbeit zu verfürzen Die Wahlen zur Vationalversamms lung follen nicht um jeden Preis am 2. Februar ftatts finden, aber ber einmal gemählte Termin foll endgültig bleiben und nicht wieder verichoben worden. Ich hoffe bon ganger Geele, daß die Nationalberfammlung, beren Sauptausabe die neue Berfassung ber in ngen Republit ift, jeden deutschen Mann und iche deutsche Frau feit und einig an das Baterland binden wird. Die nationale Ginigseit Deutschlands nach all den gewaltigen ankeren und inneren Ereigniffen nicht nur unverbrüchlich feltenbalten, fondern in freien und felten Kormen noch ftarter au entmideln und auszugestalten, bas ift gurgeit bas höchfte und michtigfte Unliegen jedes eingelnen Deutichen und bes aangen beutiden Boltes. Mur und fann uropa begleiten. Man glaubt, daß es feinen furchtbarereren Gedanten geben als Die Gefahr, bok in bem Augenblid mo fich draufen die staat-Melt auf Grund bes Nationalitäenpringips neu eeftaltet, ber Rufammenhalt bes beurichen Rationalstaates bedroht fein fante. Damit burde bes bertiche Bolf miederum aum Afchenhradel unter ben Witern merden, und auch die junge volitische Arcibeit würde auf das schwerste gefährdet. Durch die Beseitigung der dungtischen Semmnisse haben fich die Voranssehungen für eine Stärfung denticher Ginigfeit bedeutungsvoll gemehrt. Die Ra-tionalveriommlung der deutschen Mepublik muß be-weisen daß der Bolksitaat der beutiche Nationalisaat ift; fonit find die politischen und wirtichaftlichen, die mate-riellen und ideellen Intereffen jedes Deutschen in Rord und Gud, in Dit und Weft gleichmafig ichmer bedroht.

Gegen bie Ginberufung ber Rationalversammlung. Bremen, 20. Nov. (B.T.B.) In der gestrigen Bollsitung des Arbeiter- und Soldatenrates ge-

lanate folgende Reiolution Sente gur Annahme: Der Arbeiter- und Soldatenrat Bremen erblickt in der Einberufung der Rationalveriamm. I un a nicht eine Befestigung der Ticfe und Aus-breitung der Revolution, deren Biel die fogiale Republif ift, fondern ein gefährliches Sindernis für fie. Der Arbeiter- und Coldatenrat Bremen erflärt fich deshalb gegen die Ginberufung einer Nationalversammlung, er fordert dagegen die Einberufung einer Bollversammlung von Bertretern der deutiden Arbeiter- und Goldatenrate.

Die Ginigungsverhandlungen in der Cogialbemofratie.

Berlin, 21 Rov. Die Einigungsverhand. lungen der Sozialdemofraten find, laut Berliner Morgenvoft, durch eine fürzliche Entickliefung gefordert worden. Die beiderseitigen Barteiinstangen werden aufgefordert, in Ginigungsverhandlungen einzutreten.

Fortidrittliche und nationalliberale Bartei.

Berlin, 21. Nov. Die nationalliberale Bartei wird, wie die Tägl. Mundidan ichreibt, durch die Borgange gu ihrer Linfen vor eine nene Lage gestellt. Es sei angunehmen, daß sie mit einem neuen Programm vor die Cessentlichkeit treten werde, wie sich ja auch die Konservativen umgruppieren wollten.

Berlin, 21. Nov. Die Bereinigung der Fortschrittlichen Bolfspartei und eines erheblichen Teiles der Notionalliberalen gur deutich-demofratifden Partei mird von der Berliner Bolfszeitung lebhait begrüßt. Das Blatt glanbt in der Annohme nicht febl gu geben, daß an die Spite der neuen Bartei nur die tatfräftigen gieiflaren Manner getreten find, fodag die deutsch-demofratische Partei der Cammlungsplat aller entichieden linke und bemofrotisch gerich teten bürgerlichen Elemente werden fonne,

Aus dem Gi

:: Das Doftheater. Das Gt

:: Junge Madden und Frau

Moffen, den Betrieb des hiefige

andert meiter gu führe

Rebender Menderung ihrer Ber

pell an die Berufsberatun

frauenbundes menden, m

idlaginen Gragen Rat erteilt me

.; Gein 40jahriges Dienftjub

n 21. Rovember der Rangleid

feim Ruitus- und Unterrichtemi

iin Eprauer. Um 21. Rove

beim 111. Inf. Regt. in Raitatt

1981 bei Reubildung des Inf .- Dr

offizier nach Sanau und dann

Anf. Megt., von du ging der 31

idait und murde ipater Amtedie

20 Jahren Rangleidiener beim

in welcher Stellung er heute nod

fich überall ale pflichttreuer Be

auch in den hiefigen fatholifcher

femes offenen, braven Charafter liebt. Mögen dem ruftigen Jub

.:. Bom Arbeiter- und Solba

Arbeiter- und Soldatenrats befin

Heber bie Bermenbung ber vie

Arbeitstrafte ber Deutschen 23

fanden letter Tage amiichen ber

einem Bertreter des Minifterint

ichaft und Bohnungsmefen, eine

ter- und Soldatenrates bier und

beiterausichuffes der Munitione

lungen fratt. Es murde babei

betriebe in Rarleruhe und &

Camstag gu ichliegen, und

frajte, für welche eine Beichäftig

ben ift, von da ab ale entiaffen o

den Verhandlungen mit der hiefig

tarbehorde und der Stadtverma

bringung der Arbeiter und i Jalle die Unterbringung der Ar fo gabtt die Munitionsfabrit alle

Arbeitern und Arbeiterinnen ein

Unteritubung, mie ihn bie

gung der Stadt Karlerube vorfie

mird gunachit auf Die Dauer bie

Bleiben auch dann noch Arbeitele

wegen deren meiteren Unterftubu

Bente Donnerstag ab

Zusammentunft und

im 2. Stod des "Landefnecht

unferer Mitglieder ftatt. Ilm v

Grennde unferer Bewegung

bevoriebenbe Bahlarbeit erfor

herr Beiftl. Rat Dr. Sch

herr Beifil. Rat Dr. Chof

trumsperiammelung im Griede

Ballensteins Tod gedacht: "Ich der

gu tun; denn der letten Tage i

haben in den letten jechs bis ad

gemacht, ale in den Jahren vor

Muhebedürinis bei uns ein über tehrt, fand ich, daß Beit gum C

Rameraden gu midmen. 3ch dant

gurud, nicht mit gebrochenem Ma

nem Saupt. Bo ift die Rati

gejamte Belt ftandgeba

ift die Nation, von der nach vie

alte Landwehrdivifion jeche bie fie

über itandgehalten batte? Meine

Runfiftud fertig gebracht bis jur

Trommeljeuer! Ge find Bilder, &

binein gefenft find. Es wird mir

ich jum lettenmal einem iterbe

beil. Caframente ipendend feine !

nabm. Bor mir lag er mit ger

mit bleichem Beficht und brechende ftarfer Schwarzmälder, vergleichb idmettert burch einen Granatiplitt

ben Gie meiner Grau mit 6 Rinder

gednett." Dann mandte er fich un

Was wird aus meinen Rindern

es ftarfe Nerven, ftarfe Bergen

baben, fonit bricht man guiammer

Boher haben fie ibre Araft gehoft

fanen. damit bas Bild, das einem unfer Entichluft werde. Wir Kelde

uniern Plat und weit vorne babe

halten. Da batten Gie feben fol

grauen obne Rommando gelommen

beten: Berr erbarme bich unfer!

beiland haben fie ben Opfergeift u

Anshalten geholt. In 3. mar ?

gange Kirche gefüllt; es bat fie nie

bieje Manner baue ich meine Bot

dabre bei ihnen gewesen und ich

leine Konfession und feine Bortei.

hobe ich au helfen gefucht, ohne

ohne Partei nach unten. Denn

fie find alt geworden, wie ich gr.

fdatung. Da bitte ich Gie. ihner

Bubringen: Bodifchatsung und Dan

ein Redit barauf und Gie haben ei

Die Manner find nicht

Sie maren jo liebenswürdig, e

Windthorsbund f

rechtzeitig feattfinden.

herrenitrafic) eine

Mitarbeiter.

fabrifen

gejamt Erbpringenitrafe 17.

Beifenung ber Opfer ber Mevolution in Berlin.

Berlin, 20. Nov. (23.2.3.) Um ftillen Bugtag murden acht bon ben 15 Opfern, die die Revolutionstage in Berlin gefordert baben, unter riefiger Beteiligung der Groß-Berliner Ginmobnerichaft gur letten Mube geleitet. Bereits in den frühen Morgenstunden strebten Taujende und Abertausende gu Tug und in den Stragenbahnwagen nach bem weitgedehnten Tempelhofer Felde gu einer ichlichten Trauerfeier. Bald mar bas weite Beld von einer unabsehbaren Menichenmenge befest. Mitten brinn erhob fich auf einem ichmargen Auf. bau ein maifiger, weithin leuchtender roter Turm. Um 11 libr betraten die Tribunen führende Manner der beiden jogialdemofratischen Barteien und hielten an die lauschende Menge feierliche Ansprachen. Gegen 12 Uhr mittage fette fich ber gewaltige Bug langfam in Bewegung. Gine Ehrentompagnie des Alegunder-Regiments marichierte an der Spibe. hinterher ichritten die Mitglieder bes Rabinetts bes Bollgugsrates bes Arbeiter- und Coldatenrates, die jogialdemofratischen Bertreter der Reichs. Landes- und Kommunalbelorden, die Bartei- und Gewertichaftsabgeordneten und Krangdeputationen in riefiger Sahl. Muf drei einfachen glatten Bagen mit fcmargem Befang, geführt bon Mannern im Arbeitofleide, rubten auf rotem Boftament Die acht ichlichten Garge, unter ihnen ein meißer mit der irdifchen Gulle eines jugendlichen Orfers. In mehreren Bagen folgten die nächsten Bermandten. Ihnen ichlog fich die Arbeiterichaft fait aller Gabrifen von Grog. Berlin an mit roten Sahnen, Bannern und gabllojen Krangen. Gine altehr-murdiae Sahne in den garben Schwarg-Rot-Gold mit der Sahres ahl 1848 fiel besonders auf. In gewissen Ab-jtanden waren Musiklapellen eingereiht, die gestilliche Lieder fpielten. Beiter fab man in bem Buge Infanterieabteilungen, eine Ehrenfompagnie Matrojen, Die Mitglieder der fogialdemofratifchen Bahlvereine und die Jugendgenoffen, endlich die Truppen ber Berliner Garnifon und die gewaltige Menge der Buichauer. Die Ordnung mar muftergültig. Rein Chuymann war gu iehen, nur Soldaten des Sicherheitsdienftes und Mitglieder der einzelnen Betriebe mit Armbinden hiel-ten alles in Mein und Glied. Die öffentlichen Gebaude haven ihre gabnen auf Salbmajt gestedt. Bahrend des Mariches durch die Stadt und mahrend ber Beisebung ber Ovjer läuteten famtliche Gloden. Am Landsberger Plat löite fich der Trauerzug auf. Rur wenige fonnten auch der Trauerjeier auf dem fleinen Friedhofe der Marg-Gefallenen im Friedrichshain beiwohnen.

Die Colbatenrate und bisherigen militarifchen Borgeichten.

Drefben, 20. Rov. (28.1.8.) Die Goldatenrate bon Dresden, Leipzig und Chemnig protestierten fürzlich gegen die vermeintliche Auffaffung der Reichsregierung über das Berhältnis zwiichen den Soldaten räten und den bisherigen militarijden Borgejesten. Ueber dieje Frage äußert fich nun die Reichsregierung in folgendem Telegramm an den Arbeiter- und Soldatenrat Groß-Dresden: "Der Brotest von Leipzig, Dresden und Chemnit gegen die Beitimmungen bezüglich Seeresdisziplin geht von der irrtumlichen Unnahme aus, Daß nach Anficht der Reichsregierung Goldatenrate nur beratende Stimme hatten. Arbeiter- und Soldatenräte werden von der Regierung als Trager des revolutionaren Bolfs. willens und als Anfiichtsitelle über die gefamte Bermaltung ihrer Begirte anerfannt. Sie ning nur darauf hinweifen, daß unmittelbare Eingriffe in den Betrieb und die Berwaltung der technischen Behörden un. gulaifig find, weil jonit Unordnung und Gefährdung des Bolfswohls unvermeidlich find. Gede Störung der Wirtidkaftsorganisation und der Demobilifierung wurde jum ichmerften Rachteil gerade des Proletariats ausichlagen, während tatige Beibilfe der Arbeitet- und Goldatenrate für Die Demobilmachung von bochitem Berte ift. Aufgabe dieier Rate wird es besonders jein, die von ihren Eruppenteilen getrennten Soldaten mit größuppentenen anai führen, wo ihre Berpflegung, Entlohnung und Entlassung erfolgt.

(Bea.): Cbert. Saaie.

Sympathiefundgebung ber türlifden Rolonie in Berlin.

Berlin, 20. Nov. (B.I.B.) Bei dem Reichsfang. Ier Goert ift am 18. November folgendes Telegramm eingetroffen: Die türfiiche Rolonie in Berlin, die beute in den Raumen des biefigen Rlubs in Auweienheit von mehreren hundert ihrer Mitglieder eine Berfammlung abgehalten bat, bat den Bejdelug gejagt, die deutithe freiheitliche Bewegung mit großer Achtung und Enmpathie zu begrüßen und ipricht den Bunich aus, daß Die jetige Regierung des deutide Bolf einer neuen, großen und gliidlichen Mera entgegenführe, die alle beiligen Rechte der Freiheit in Deutschland in sich

Das Wahlflugblait:

Der Volksraf vom Hokenwald

(Berlag ber Mtt. Gef. Badenia - fiehe Anzeige) mußinjedes Saus, injede Jamilie Badens kommen

Jeder Benfrumsverein Beder Bolfe: und Mannerverein Jeder Mütterverein

verbreite es deshalb unter seinen Mitgliedern! Zeder Badener — Mann und Frau — über 20 Zahre darf wählen, das ist wohl zu beachten!

Daher Aufflärung in jedes Haus!

Die Lage in Baden.

:: Baben und das Baffenftillftandeabkommen.

Das Juftigminifterium bat folgendes ver-Die Amtsiite der Juftigbeborden bistehen, auch soweit sie in die neutrale Zone fallen, unverändert fort. Die Beamten verbleiben auf ihren Amtsfigen. Gine Begidnifung bon Aften, Urfunden nim. aus ber nertralen Bone findet nicht ftatt. Ueber die in badiichen Strafanstalten und Gefangniffen untergebrachten, in Edut. Unterfudungs. oder Strafbaft befindlichen Angehörigen der feindlichen (allierten und affogiierten) Mächte, von Luremburg, Eliaf-Lothringen find alsbald für dieje Länder je getrennte Bergeichnisse aufzustellen und dem Juftigministerium vorzulegen.

-:- Berfaffungsentwurf.

Die borläufige Bolfer:gierung bat, ber Rarler. Beitimg gufolge, Oberlandesgerichtspräfident Dr. Bebnter, Staatsrot-Glodner, Rehtsanwalt Dr. Friedrich Beill und Nechtsanwalt Dr. Diet mit der Musarbeitung des Entourfes einer Berfaffung für Boden betraut, der der am 5. Januar gu mahlenden Rotionalversammlung gur Bejchlickfaffung voraelegt werden ioll.

Staateverwaltung und Coldatenrate.

): (Rarleruhe, 20. Nov. Bur Behebung bon Bweifeln wird in einem halbamtlichen Artifel. ber Karleruber Zeitung darauf bingewiesen, daß bie Begirfsamter und bie fonftigen Ctaatsverwaltungs. behörden fowie die Gendarmerie und die Stoats. polizeimannschaft lediglich der badifchen porläufigen Bolferegierung und den guftandigen Minifte. rien unterstellt sind und nur von diesen Beifungen entgegenzunehmen haben. Die Begirfsämter merden jedoch bei ihren Anordnungen, welche ber Durchführung ber öffentlichen Orb. borhandenen Goldaten. und Arbeiter. raten ins Benehmen feben. Die Goldaten. und Arbeiterrate find dringend erfucht worden, fich fealichen Eingriffs in die Tätigfeit der Be-borden und deren Organe ju enthalten, da sonft bie Gefahr besteht, daß die geordnete Abmidlung der Geichäfte und die Berforgung der ftädtischen Bevolferung mit Lebensmitteln unmöglich gemacht wird, Dagegen können die G. und A.-Mate Anregungen bei ben Begirfsamtern geben und Beidmerben ben guftandigen Ministerien vorlegen, melde fie prufen und gegebenenfalls für Abhilfe forgen wird.

)!(Die Lojdjung von Disziplingrifrafen ber Beamten.

Bie im neich und in einzelnen Bundesftoaten find, wie die Karler. Leitung mold't, auch in Baden Allerhöchter Staatsurinisterialentichliegung tom 7. November Borieriften über die Saidung von Disgiplinarftrafen in ben Berfonal. und Dienstaften der Biamten und Bediinfteten der badijden Staatsverwaltung erlaffen worden.

Baden.

Cine ernste Frage an die Cozialdemofratie.

Die Angeichen mehren fich, daß die Gruppe ber Berliner Ultraradifalen ohne Bablen, lediglich durch ihre brutale Diftatur, dem gangen beutiden Bolfe ihren Willen und ihr Joch aufzwingen wollen!

Die offizielle Sozialdemofratie bat fich das freiheitmordende Treiben bis jett gefallen laffen. Das bentiche Bolf muß in dem Stild flar feben; es will wiffen: Bird die offizielle Cogialdemofratie weiter zusehen und es gestatten, daß dom beutschen Bolfe ungefragt einfach alles aufgezwungen und ihm gleichzeitig fein Recht verweigert wird, das Recht namlich, fich feine Berfaffung ielbit gu geben.

Coweit Baben in Frage fontmt, muffen wir eine Anfrort baben. Wir ftellen beshalb die pragije Frage: Sit die fogialbemofratiich. Bartei in Baben gewillt und entichloffen, ben Berliner diftetorifchen Tendenzen icharf entgegenzutreten und fich unbedingt dafür einzuseben, daß am 5. Januar die Nationasmahlen in Baden stattfinden.

Wir bitten um Antwort!

Rus der konfervativen Partei.

Die rechtsstehende Bereinigung bes Babifchen Landings hat nach Beratung und Beiprechung mit Mitgliedern bes berzeitigen foniervativen Landes. ausichuffes beichloffen, fich fünftig Chriftliche Bolfspartei gu nennen. Gie richtet an ihre Freunde im Lande Die Bitte, unter den neuen Berhältniffen in treuer Bflichterfüllung auszuharren und die Behörden mit allen Kräften gu unterftügen, damit bas idwere Werf der Dimobilifierung und der leberleitung der Ariegewirtichaft in die Friedenswirt. ichaft ohne Erichütterung des Staatsganzen vor fich

Die Schweiz annexionsluftig?

Mus Baben. In der Schweis regt fich auch bei menden Leuten ber Landerbunger. Reulich las man einen Artifel in ben Reuen Burcher Radriagien wer allerdings nur mit Vorbehalt aufgenom. men war) von dem "neuen Ranton" Borarl. berg. In Borarlberg stellt man aber nach ben Menen Burder Nachrichten Rr. 312 "ausbrüdlich feit, daß die Frage des Anichluff:s des Bora-lbergs an die Schweig bisher meder bei den maggebenden Stellen bes Landes, noch auch in der Bevölferung ern filich erört et murde. Arch ift ben maggeben. den Stellen nichts davon befannt, bag int Lande eine Unteridriftenjammlung im Bange ift, die die Angliederung an die Schweit begwedt ... Das Borarlberg betrachtet fich beute als ein Land im Rahmen des deutich-öfterreichiiden Ctaates". Run lieft man in ber gleiden Rummer der R.

Bur. Radir. "Bon ber beutiden Grenge": Bahrend in der Comeig ber Generalftreil bie Leute

in Atem bielt, haben fie im babifden Mufterlandie in giemlich ruhiger Beife, die Republit ausgerufen. Die Stadte Ronitang, Mannheim und Rarlerube find ba mit dem Beifpiele vorangegangen. In Ronftang weht feit

Donnerstag bie rote Rahne ber Revolution bom Rate baufe. Da man mandjeroris eine Musartung ber neuen Republit jum Bolfchemismus befürchtet, jo munichte man in gar vielen Rreifen nichts fehnlicher, als möglichit bald auf die rote Sahne ber Mevolution bas weiße Areng der Bugehörigfeit gur Echweis ju empfangen. Die prompte Erledigung bes Beneralftreife in der Schweig bat ipegiell in burgerlichen Rreifen bes benachbarten Badene den gunftigften Gindrud bervorge. rufen. In Konftang finden jest überall demotratifche Berjammlungen flatt. Renner der Berhaltniffe bebaup. ten, daß die Konftanger beute gu 80 Progent Schweiger gu werden munichten. Die wirticaftlichen und geschicht. lichen Beziehungen tendieren eben bier gang nach ber Schweig hinuber. Beim Groftberzogtum Baden bat fic Konftang, wie überfantt eigentlich gang Cherbaben, nur als Michenbrodel gefühlt. Das eigentliche Baben berann erft ein icones Ctud unter Freiburg brinten. Daber ift es begreiflich, bag man in Oberbaben auch von einer badifchen Mepublit nicht alles erwartet und baber die Mugen nach ber bereits feit Sahrhunderten geordneten Echweigerrepublit richtet. Daber ift es auch erflärlich dag man in den Areifen Ronftang, Baldebut und Freiburg i. Br. immer ftarfer mit einer Unichlufe möglichleit an bie Comeia au ihmpatfifieren beginnt. Scute find dies afferdings vorerit noch Stimmungen, Die bon beute auf morgen wieder umichlagen fonnen. Aber ein gewisses Interefie burften fie immerbin in ber Schweiz weden, gumal es fich teilmeife um Gebiete han-belt, auf melde ichon bie alten Schweiger bis vor etwa 100 Jahren immer wieder bon Beit au Beit ihr Augenmert gerichtet batten.

Man darf fich nicht bariiber wundern, dog in ber gegenwärtigen Brit, wo überhaupt viel volitisch geduftert wird, auch iolde Stimmen fich hören laffen, Sie werden bei uns in Baden felbitveritändlich nicht ernst genommen. Dag bier aus gewissen Stimmun. gen im Oberland, die afferdings aus einer etmas tendenziojen Bernachläffigung entitanden fein mögen, gleich politiide Abtrennunganblichten geneadst werden, giht über febes Maß bes Bahrichein. lichen und Ersaub'en hinaus. Eine arößere Torbeit fonnte man fich aber auch heute nicht denten, als eine Abtretung bediiden Gebiets gur Gemeig. Die fleinen Staaten waren wahrhaftig in diesem Krieg wicht jo auf Rofen gebettet, daß Cehnfucht barnat bofteben konnte, fich ihnen anzuichließen. Der Bug von beute geht überhaupt nicht auf Abiplitterung in ben Bölfern aleichen Stammes, fonbern auf Bufammenfcluft. Es mare baber lächerlich, wenn gerade jest die Tendenzen bestünden, von benen in bem Bürcher Blatt die Rede ift.

Chronik.

Daden.

+ Manufeim, 20. Rob. Mitglieber ber burgerlichen Barteien baben in einer von mehreren taufend Mannern Frauen besuchten Berjammlung Bolferat gegrundet. Sauptredner des Abends Chefredatteur Scheel. Es murbe Entichliefung angenommen, in ber bie balbige Ginberufung ber babifchen und ber beutiden Nationalberjamm. ung gefordert und ein enges Bufammengehen ber bur gerlichen Bartei bei ben Bahlen verlangt mirb.

Singen a. D., 20. Mov. (B.E.B.) Die ichmeige. rifde Regierung bat unter Aufficht bes Mannheimer Roniu'ate hier borübergebend eine fcm meigerifche Raditelle für deutiche Militarentlaffene errichtet, wohin fich alle fünftig wenben muffen.

Balbohnt, 20. Rob. Der Bugverlehr gwifden Balbehut und Robleng ruft noch immer. Die Schweiger haben it. Albbote die Gijenbahnbrude verbarrita. diert, die Schienen sind aufgerissen und die Brude unterminiert. Die Schweizer Regierung will durch diese Mahnahmen Uebertritte beutscher Truppen oder ein Maffeneinströmen entlaffener die Schweis verhindern.

X Lörrad, 20. Nov. Un ber Paffierftelle Stetten murben einem Ariegegewinnler 50000 Mark abgenommen, die biefer ins Austand bringen mollte. - Das Gleiche paffierte einem Burgermeifter aus bem hinteren Biefental, als er in Abwejenheit bes Grensichutes 25 000 Mart in die Schweis berbringen

Beimfehrenbe frangofifche Gefangene.

I Ronftans, 20. Rov. (B.I.B.) Bejtern abend ift ein Ertragug mit 40 frangöfischen Offigieren und 460 Soldaten über die Schweig nach frantreich abgegangen. Der Transport mar ursprünglich für die Internierung in ber Echmeig bestimmt, ging jedoch aufgrund ber angenommenen Baffenftillftanbebedingungen birett nach Franfreich. Die noch in ber Schweig internierten Gefangenen ber Ententelander, etwa 16 000 Mann, werden bemnächit beimbefordert.

heimatzauber.

Originalrontan von Felix Nabor.

(Machbrud perboten.) (Fortfehung.)

In dem Saale des Schloffes, zwifchen Blumen und Lorbeer, war der tote Schlogherr aufgebahrt. Cechs hohe Rergen brannten ibm gu Baupten und Die Liebe iprach beiß: Gebete.

Die Benfter ftanden weit offen. Die laue Commerluft ging über die bleiche Stirne des ftummen Schafers, und in den Linden ichlugen die Finken so luitig und bell, als gabe es nicht Sorgen noch Edimera und Tod.

Trude itreute Blumen in den offenen Carg, daß he weiß wie Edmeefloden niederfielen, und ihr Serg redite mit dem Toten. "Gott der Gerr moge dir gnad g je n. . Dein Beben mar idmer, beine Geble groß, aber größer noch mar beine Liebe gur Beimat und gu den Deinen. Um biefer Liebe millen wird dir Gott verzeihen, benn Gott ift die Liebe."

Schwere Tritte nahten, dumpfe Sammerichlage brobnien durch des alte Berrenhaus. Entjett floh Ernde gu ihrer Mutter, die in Ohnmacht fiel, Bitternd umflammerte fie die Bewußtloie. "Micht fierben. Mutter, nichtl ... jammerte fie mit blaffen, sitternden Lippen.

Dumpf und idever flang die Totenglode, edt Manner hoben den idmeren Gidenfarg empor und

ber Leidienging ging gum Grabe.

Auf dem Dorffriedhofe betteten fie den Beren ben Sobenlinden in die Ceimaterde, die er jo bein 30liebt, um die er fo idwer gerungen batte. Dinn ruhte er, und die Schollen fielen mit dumpfem Pol-

Mandes milde Wort am Sarge fiang fromm und troitvoll; aber Ernde horte immer tene ben Commeridiag des Echidials, ber uf ihr beidieti losdonneite, bernahm nur dos Biften de beien bangen binter ficht: "Run fommt ois But natie ben Sommer, und für Maricalle Schiebereier, intereinert sich der Staatsamvalt."

Trube lieg ihren Tranen freien Lauf. "Ach, Bava," dachte fie, "taum daß du im Grabe liegit, fallen fie auch ichon über dich ber und reißen deine Ehre in Jegen. Aber ichlaf rubig: ich werde machen und für die Beimat fampfen - - -

Cie gog Girie und Rarf Seing, ihren jungen Bruder, der bont Enmnafium dur Beerdiaring gefommen wer, an sich und gelobie: "Euch will ich nun alles jein, Guch gehört mein Leben und meine Liebe."

Trude vermochte fich nicht loszureißen von dem Grabe. "Es ift gar gu traurig und tabl." dachte fie. "Morgen pflonze ich Efeu und Blumen borauf, und mitten foll ein Rojenftrauch fteben, ber fconfte aus unferem Garten, Alle Welt foll wiffen, bag bier trop ollem treue Liebe macht." - Gie begann für ben Toten gu beten, aber bei ber vierten Bitte blieb sie stehen. "Wer wird uns nun das tägliche Brot geben, nachdem der Bater tot ist?"

Und die Corgen drohten fie gu erdruden, ab'r bann erinnerte fie fich eines Bortes ber Edrift: "Shet bie Bonel bes Simmels! Gie igen nicht und ernten nicht und euer himmliider Bater ernabret fie ..." - und ihr Mut muche, ihre Tranen berfiegten. Gie blidte wieder zuberfichtlich in die Welt und fab um fich ber, inmitten des Totenfeldes, ftilles, heiliges Leben.

Die Conne fag warm auf ber Erbe, ber Wind | genichauern über bie Geibe.

ipielte mit ben Krangen, auf das friideingepflangte Breng fette fich ein fleiner Bonel, piepfte ein paar leife Tone und flog su Reit. Bienen Bogen fummend auf die Bluten bes Friedhois, fammilten Sonig an ber Ctatte bes Tobes und trugen ihn beim in ihre Stode: Rinder pfludten Blumen bon den Grabern und nahmen fie als Andenken an lieb! Tote mit nach Saufe. Das Leben war ftarfer als

Und plötlich batte das Totenfeld für Trude nichts Schredliches mehr; es war ein Ort des Friedens, an bem die von Leid und Dual Erlöften der Auf. erfiehung entgegenharrten. Es mar eine Stätte voll be mlicher, heiliger Boesie. . . Um Grab und Stein ichlang die Sonne ihre weichen Arme und die Liebe faß, in goldene Schinmer gehillt, enterne Rreng und blidte ladelnd jum Simmel embor. Die Pforte der Ewigfeit mar mit duftenden, farbenfroben Blumen ummunden und ber Tobesengel, ber fie bemadte, trug nidt das furchtbare, flammende Richtichwert, sondern den grünen Polmenweig in der Sond. Die beifen Bergen, bis ba drunten ichliefen, rubten in Cottes beiligem Frieden - - bier oben aber ning bas Leben feinen Gang, himveg über Grab

Trude grufite ein lehtes Mal ben Toten: "Rube fanft, die Lieber! Collft nicht einsam fein - -

Das Grab bes Baters murbe fortan Trubes Salt. und Stübe, als alles über ihr gujammenbrach. Der Commer ging bin und ber Berbit fam im grauen Rebelgewand, mit Sturmgebraus und Re-

Borbei die idone Beit, borbei der fonnige Jugendtraum! Dun fam der trübe Berbit, nun bub das graue, harte Leb'n an. Trude blidte ibm finster und trubig, aber mutig, mit eiferner Stirne ent-

Und bann tam in grauent Regentage, trourig und triib, ber ichwere Tag, da die Seimat unterm

Die Seimat war Trube und den Ihren berloren, Es blieb ihnen nichts als die Mühle draufen im Tal, ein vaar Meder und Wi fen babei, der wilbe Steinbruch und die braune Beibe

linden. Nur Trude weinte nicht. Gie fagte fich: "Ich bane die Beimat wi ber auf."

noch ein Mätjel. Aber die Soffnung febte in ibr

(Antichung folot.)

Cheater und Mufik.

:: Croff. Softheater. Mm Donneretag, ben 21, Rob. wird Derr Dietrich von Opven vom Kgl. Theater in Stutigart als "Hamlet" in Shafesbeares gleichnamigen Traueripiel auf Anstellung gastieren. Die Boritellung beginnt um balb 8 Uhr. Als zweite Molle seines Gaste spiels irielt Gerr von Opmen am Freitag, den 22. Nov. den "Cemald" in Benrif Ibiene, Schaufpiel "Geipenfter Reben ibm find neu in ihren Rollen Fraufein Golm und bie Berren Dobner und Raiden. Die Boritellung beginnt um balb 7 Uhr. - Die Gintrittsvergunftigung der Offigiere in ben amei borderen Sperrfitreihen mirb bon morgen Donnerstag, ben 21. bs. Mis. an aufner hoben. Die Rlabe werden jum Breis von Sperrfit 1. Abt. an bas allgemeine Bublifum verlauft.

---)*(----

Hammer lag ...

Es gab an diejem Tace viel Tranen auf Hoben-

Wie fie bas vollbringen wollte, war ihr felber und ein fester Wille. Und in ihrem Gergen brannte wie heiliges Feuer die Giebe zur Keimat! —

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Mr. 541

ne ber Revolution bom Rate ris eine Musartung der neuen smus befürchtet, fo munichte nichts fehnlicher, als möglichit ber Revolution bas weiße igfeit gur Echweis gu Erledigung des Beneralitreits I in bürgerlichen Rreifen bes gunftigiten Eindrud hervorge. en jest überall bemofratifche nner der Berhaltniffe behaupe eute gu 80 Progent Schweiger wirticaftlichen und geschicht. ren eben hier gang nach der Brokherzogium Baden bat fic igentlich gang Cherbaben, nur Das eigentliche Baben berann er Freiburg brinten. Daber in Oberbaben auch von einer elles erwartet und baber bie eit Sahrhunderten geordneten Daber ift es auch erflärlich, onitang, Baldebut und ffarter mit einer Unichluft.

au fompathifieren beginnt.

vorerit noch Stimmungen, Die

der umichlagen fonnen. Aber

ften fie immerbin in ber

ich teilmeife um Gebiete ban-

alten Schweiger bis bor etma

bon Beit gu Beit ihr Augen.

rüber wundern, daß in der überhaupt viel politisch ge-Stimmen fich hören laffen, laden jelbitveritändlich nicht er aus gewiffen Stimmun. erdings aus einer etwas finnng entitanden fein Abtrennungsablichten gefades Maß des Wahrickeinrus. Eine größere Torbeit heute nicht denfen, als Gebiets gur Schweig. Die ahrhaftig in diesem Krieg ct, daß Cehnfucht barnat n anzuichließen. Der Bug nicht auf'Abiplitterung in nmes, fondern auf Zusamer lächerlich, wenn gerade

aben, von benen in bem

onie. Mitglieber ber burgerlichen

mehreren taufend Mannern Berjammlung Sauptredner des Abends in ber die baldige Ginberubeutiden Nationalberjamm. Bujammengehen ber bur thlen verlangt wird.

v. (W.T.B.) Die schweize-Aufficht bes Mannheimer nd eine ich weigerifche e Militärentlaffene tig wenden muffen.

der Zugvertebr awischen noch immer. Die Schweiger bahnbrude verbarrita. aufgeriffen und bie bertritte beutscher Truppen

n ber Baffierftelle Stetten winnler 50000 Mark r ins Ausland bringen te einem Burgermeifter aus er in Mbmejenheit bes in die Schweis verbringen

Blifde Gefangene.

I.B.) Geitern abend ift ein siichen Offizieren und 460 ach Arantreich abgeganerfprünglich für die Intermmt, ging jedoch aufgrund tillstandebedingungen birett n ber Schweig internierten r, etwa 16 000 Mann, wer-

borbei der ionnige 311r triibe Berbit, nun bub Trude blidte ibm finfter nit eiserner Stirne ent-

tent Megentage, traurig , da die Seimat unterm

und den Ahren verloren. die Müble draufen im Wisten dabei, der wilde Se de

viel Tränen auf Hobennicht. Gie fagte sich: r ouf."

volite, war the felber Soffnung sebte in ihr in ihrem Gerzen brannte · 2 ··· Seimat! folot.)

ed Musik.

Donnerstan, ben 21, nob. en vom Ral. Theater in hafespeares gleichnamigen gitieren. Die Boritellung ameite Molle feines Gaite am Freitag, ben 22. Det. & Eckanipiel "Geipenfter" n Mollen Fräulein Holm Pajchen. Die Beritellung Die Gintrittsnergunftigung beren Sperrfitreihen wird 21. bs. Mis. an aufner um Preis von Sperriu blifum verlauft.

Aus dem Stadtfreis.

Mariaru'e. 21. November 1918.

:: Das hoftheater. Das Staatsminifterium bat bethloffen, den Betrieb des hiefigen Doftheaters unberandert meiter gu führen.

:: Junge Mabden und Frauen mogen fich bei bebor-Befender Menderung ihrer Berufetatigfeit bertrauens. bill an die Beruisberatungeitelle bes Rath. Rrauenbundes menden, mo ihnen über alle einidlangen Gragen Rat erteilt merden mird. Sprechftun. ben: Blumenitrane 3, Montag und Freitag bon 4-6 Ubr.

.:. Sein 40jahriges Dienftjubilaum begeht am beutigen 21. Rovember der Rangleidiener und Sausmeriter feim Rultus. und Unterrichtsminifterium, Bert Rat. tin Epranet. Mm 21. Rovember 1878 trat berielbe beim 111. Inf. Regt. in Raftatt ein, fam am 1. April 1981 bei Reubildung des Inf.-Regts, Rr. 97 ale Unteroffigier nach Sanau und bann 1883 wieder gum 111. Inf. Regt., von da ging der Jubilar gur Schummannidait und murde ipater Amtediener in Staufen und por 20 Jahren Rangleidiener beim damaligen Oberichultat. in welcher Stellung er beute noch ift. Berr Sprauer bat fid überall ale pflichttreuer Beamter bemiefen und ift auch in den hiefigen tatholifchen Rreifen und Bereinen femes ofienen, braven Charafters megen befannt und beliebt. Mogen bem ruftigen Jubilar noch viele Jahre in Bejundheit und Glud beidrieben fein.

gem Arbeiter- und Solbatenrat. Die Maume bes Arbeiter- und Coldatenrats befinden fich feit geftern insgejamt Erbpringenitrage 17.

Heber bie Bermendung ber viele taufenbe gablenben Arbeitsfrafte ber Deutschen Baffen. und Munitions. fabrifen

fanden letter Tage gmiichen der Direftion ber Agbrifen. emem Bertreter des Ministeriums für Hebergangemirt. ichaft und Wohnungsmeien, einem Bertreter bes Arbeiter- und Soldatenrates bier und smei Bertretern des Ar. beiterausichuffes der Munitionsfabriten Berhand. lungen ftatt. Ge murde babei verembart, die Gabrif. betriebe in Rarierube und Grötingen am nächften Sametan gut ichliegen, und daß diejenigen Arbeite-frajie, fur welche eine Beichäftigung nicht mehr borbanben ift, von da ab ale entlaffen gelten. Ingwijchen merden Berbandlungen mit der biefigen Induitrie, der Militarbehörde und der Stadtverwaltung zweds Unter. bringung der Arbeiter und Arbeiterinnen gepilogen. Falls die Unterbringung der Arbeitsfrafte nicht gelingt, fo gablt die Munitionsfabrit allen arbeitslos bleibenden Arbeitern und Arbeiterinnen einen gleichen Betrag an Unteritusung, mie ihn die Arbeitelofenunteritut. gung der Stadt Marlerube vorfieht. Diefe Unteritungung ird gunachft auf die Dauer bis gu vier Bochen gemabrt. Bleiben auch dann noch Arbeitelofe vorhanden, fo follen wegen deren meiteren Unterftugung neue Berhandlungen rechtzeitig ftattfinden.

建筑社区,以外国际的国际的 Windthorfibund Karlsruhe.

Dente Donnerstag abend 8 Uhe finbet im 2. Stod des "Landsfnecht" (Ede Birfel und herrenitrafie) eine

Zusammenkunft und Aussprache unferer Mitglieder ftatt. Um vollzähliges Ericheinen

Freunde unferer Bewegung find willfommen. Die bevorfebenbe Bahlarbeit erfordert gablreiche willige Mitarbeiter.

here Beiftl. Rat Dr. Schofer zu den neuen gragen.

Berr Beifil. Rat Dr. Chofer führte in der Bentrumsperiamnelung im Friedrichshof aus: In den letten Bochen babe ich oft an den oft an den Bers in Ballensteins Tod gedacht: "Ich dente einen langen Schlaf gu tun; denn der letten Tage Quai war groß. haben in den letten jechs bis acht Wochen mehr durchgemacht, ale in den Jahren vorher; deshalb war das uhebedürinis ber uns ein überaus großes. Beimge-

tehrt, fand ich. daß Beit jum Schlafen nicht mehr ift. Sie maren jo liebenswürdig, einen Billtomm meinen Rameraden zu midmen. 3ch dante Ihnen!. Wir febren gurud, nicht mit gebrochenem Mat, fondern mit erhobenem Daupt. Bo ift die Ration, die gegen die Bejamte Belt itandgebalten batte? Bo alte Landwehrdivifion jechs bis fieben Dwifionen gegenüber fandgebalten hatte? Meine Landsleute baben das Runftftud fertig gebracht bis jur letten Minute unter Etommelfeuer! Es find Bilder, die einem tief ine Deig binein gesenft find. Es wird mir unvergeflich fein, ale ich gum lettenmal einem iterbenden Rameraden Die beil, Saframente ipendend feine letten Borte entgegen. nabm. Bor mir lag er mit gerichmetterten Gliedern, mit bleichem Geficit und brechendem Auge, ein itrammer farfer Edwarzwälder, vergleichbar einer Giche. gerdmettert burch einen Granotiplitter. Er iagte: "Edreiben Gie meiner Frau mit 6 Rindern, ich batte noch an fie Bedacht." Dann wandte er sich um und sagte seufzend: Bas wird aus meinen Kindern werden?" Hier heißt "Bas wird aus meinen Kindern werden?" Sier heist es fiarfe Nerven, starke Gerzen und Aufblid zu Gott baben, jonit bricht man guiammen. Aber das fann ich logen: Die Manner find nicht gusammengebrochen. Bober haben fie ibre Araft geholt? Das will ich Ihnen sagen damit bas Bild, bas einem au Bergen geht, bier unfer Entichluft werbe. Bir Feldgeiftliche nahmen vorne uniern Plat und weit vorne baben wir Gottesdienit gebalten. Da batten Gie jeben follen, wie unfere Relb. Arquen obne Kommando gesommen find, um mit uns ju beten: Berr erharme bich unfer! Und bier bor bem Beiland haben fie den Oviergeift und Opfermut und das Aushalten gehoft. In 3. mar Abend um Abend die flange Kirche gefüllt; es bat fie niemand geheißen. Auf Dieje Manner baue ich meine Soffnung. Ich bin vier Jabre bei ihnen geweien und ich fenne fie. Ich fannte feine Konfession und feine Bortei. Das ich besfen tonnte, die Rartei nach unten. Benn die Manner tommen, sie sind alt geworden, wie ich grau geworden bin, sie baben ein zortes Empfinden für Dankbarkeit und Wertfatung. Da bitte ich Gie, ihnen nur eins entgegen-Bubringen: Sodifcatung und Dantbarfeit! Gie haben ein Redt barauf und Gie haben eine Bflicht bagu. Ber

Dorfer gegangen, ber weiß in ber Beimat nicht mas Rrieg ift und barum weiß die Beimat nicht, mas unichat. bar Großes unjere braven Truppen geleiftet haben. (Beifall.)

Run ein Bort gu ben großen Fragen. bie die Beit und ihre Entwidelung uns geftellt. Diefe Fragen find teile geflart, meift ungeflart. Cb geflart oder ungeflart, bestehen bleibt ber Cab: Pflichten jind Pflichten, und folange eine Möglichteit besteht, fie zu erfullen, find Bilichten Bflichten und muffen erfüllt werden. Gind bieje Bflichten beschworene, gebeiligt durch bie Unrufung bes allwiffenden Gottes, dann muß, es doppelt peinlich mit ihnen genong ren merben. Diefer Grundiat gilt nicht nur bem Brivatmann, nicht nur bem einfachen, ichlichten Burger und Beamten, er gilt auch bem Bolitifer! Darum mochte ich an manchen, mas in fürzefter Bergangenheit in Baden ober Stuttgart und Minden geichehen ift, nicht beteiligt fein. Ich babe fein Recht zu richten, und richte auch nicht, ich sage nur: Ich möchte nicht beteiligt fein! Ebenio fehr bas richtig ift. und anertannt merden mut, ebenfo besteht auch ein anderes Bort au recht; es ift bon faiferlichem Mund geiprocen worden daß die Brone die erfte Diene. rin am Bohle des Rolles fein foll. Dorin ift anertannt ber Grundfat: Suprema fer falus rei publicae! Das oberite Bejes ift das Bobl des Unites! Benn biefes Gefet anerfannt wird und es muß anerfannt merben, bann erhebt fich bie Rrage: Darf ich etwas tun oder barf ich es auch nur gulaffen. bof unfer armes ans tanjend Bunden blutendes Baterland auch noch in einen Burgerfrieg bineingeiget mirb? 3ch glaube, man braucht die Frage nur gu ftellen und fie ift beant-

36 febe bor mir unfere brave Beamtenbierardie. Rrüber bat es geheißen vonseiten ber Arbeitericaft: Alle Raber fteben ftill, wenn mein figrer Arm es will. Beute fann bie Beamtenichaft fagen: Alle Raber und noch mehr als bie Raber freben fill, menn mein ftarfer Urm es will! (Gehr richtig!) Bare es recht, bas Bolf in Rot gu fturgen und das Land in ein Chaos au vermanbein? Man fann es besmegen nur bantbar anerfennen. dan der Trager der Staatsgewalt den Meamten nahe gelegt hat, ibre Pflicht weiter zu tun. Ich habe etwas anderes bon dem milben, gerechten und burfaus buma-nen und menichenfrenndlichen Grobbergen Rriebrich II. nie ermartet. (Beifall.) Die habifde Beimat, bas babifche Bolt merben es ibm banten. Bor mir ftand bier auf Diefem Blat ein Mann be proviforiiden Regierung. Goll ich fie tabeln, bak fie nicht auf mollem perfa ungemöhigem Bege guftanbe gefommen ift? Reint Bir muffen biefen Mannern bantbar fein, daß fie ihre Berion eingefeht haben, um dem Birrmart, ber Unerdnung und bem gratten Stoatsunglud ein Rief gu feben. (Beifall.) Ich babe bom erften Argenblid an, als ich orientiert mar über bie Loce, nicht einen Augenblid gezweifelt, bag bas in offer Deffentlickeit ausgesprochen merben mußt. Lolle Klarbeit habe ich erit in Freiburg befommen. Ich babe aufgeatmet, ale ich bas borte! Die Lage ift: auf ber einen Geite Die bisberine Staatsgemalt und ihre Trager und auf ber anberen Geite die Berhaftniffe bie obre unfer Butun, ofine uniere Eduld gefommen find. Wir fonnen fie nicht anbern. Bir find bineincestellt in biefes Dilemma und mir fannen unieren Berrgott nur bitten, bag er es in fürgeiter Reit felber löft!

Mun. Die zweite große Frage! Gie ift auch eine ungellatte: Mirb unfere babifde Beimat in ben Burgerfrieg bineingehent merden? Angeichen dagu find ba: aber auch nur Angeichen. Auf die Frage, mirb es in Maden ohne Blutner. gieken, obne Bürgerfrien abgeben, babe ich die Antwort gegeben, gang anversichtlich, bas es gefingt. Ich bare meine Goffnung beranf: Ich babe mein Le-ben lang, was mir an der Spzialdemokratie nicht gefiel, befompft und merbe bas auch in Bufunft tun. Das bat mich nie gehindert, bei ihr anquerfennen, mas anquerfennen ift. Ich bin auch armer Leute Rind und babe mein Leben eingesett für bas barbenbe Bolf; ich babe nie ein anderes Strefen gefannt als fir bas Roft ein-mitreten. Die Gonialdemofratie bat Rubrer gehabt, bie Bernunft und Renntnis bes praftiiden Lebens geigten. babe manche Arbeit privatim und in Kommiffionen mit ihnen gemacht und mehr wie einmal fagen muffen : Gottlob, daß man Beritandnis bei ben Mannern findet. Und auf biefes Moment ansommen mit bem anbern. bak unfer Bolf eine bervorragende Coulung durchgemacht bat, darauf baue ich die Boffnung bof mir über die Rot ber Re't motben obne Mutnergieken binmeg. fommen. (Beifall.) Cornen allerdinas besteben und ich habe gar keinen Ameifel darüber gelaffen worin ich fie finde. Der Aufruf, ber von meinen Freunden in ber Ameiten Rammer berausgroeben worden ift ich glaube, er ibricht beutlich. (Beifall.) Menn bie Berliner uns in Mube laffen - und mir bitten, dan fie une in Rube laffen, wenn mir unfere Angelegenbeiten allein beforgen, mird es tobellos geben (Beifall), und ich glaube, mie ich meine Lendwehrleute fenne, daß fie ben Mabitalismus von Leuten, beren Dialett mir febr femer verfteben, (lebb. Gebr richtig!), nicht gewillt find, ju buiden. (Ctarfer Beifall.) Bir baben, ohne mit einer Mimper an' guden, es enbig bingenommen, daß in unferer Divifion im Stab fein ein giger Babener mar. (Bort! bort!) Bir baben es rubig bingenommen bag bom Bataillon aufmarts nabegu fein einziger Babner mar, daß es aber gut babiich murde, menn es nach borne ging! Bir Babner find immer wieder gute Rerle (Beifall), aber eine Diftatur von Berlin und finter Berlin baben wir fatt und jett. mo es bemofratifch bergeben foll, muffen mir freundlich bitten: Bir wollen unter uns bleibent (Beifall.) Damit fane ich nichts gegen die Manner, Die feit Jahr und Tag bei uns waren. Die meine ich nicht, sondern die. die in den sehten Tagen glaubten, und politisch führen zu sollen. (Beifall.) She sie in der Wiege lagen, baben wir für die Kreibeit gestritten. Menn fie auch etwas hatten tun wollen, im Lande um bie Epree, batte es Arbeit genng gegeben. Menn fie etwas wollen, loden mir fie ein, bei uns gu fernen, wie man politische Freihelten erobert. (Gebr gut!) Die fie es maden, foll man es nicht machen. Gie ermeifen ber Sade einen ichlechten Dienit. Dastannguteinem guten Ende führen barum marne ich ba-Saus und Dof flieben muffen und mas fur ein namenlojes Unglud ber Rrieg und erft ber Burgerfrieg ift. Ich warne auch aus einem anderen Grunde davor: Ridts fonnte uns am Friedenstifd fo ich maden und den letten Reft bon Ginfluf neb. men: mer dazu drangt, ift und bleibt ein Berrater bes Baterlandes. (gebh. Beifall.) Run gur Chuldfrane: Die grobe Could verteilt fich auf manches Jahr

nicht burch die gerichoffenen gelber und die Ruinen ber | bie Manner, bie heute bas Unglud tragen und bielleicht harter tragen als mir, jum Ganben. bod gu machen. (Lebh. Beijall.) 3ch habe ihnen nichte zu verdanten; aber ich bin ein Mann ber Babr-beit und Gerechtigfeit. Darum fage ich bas auch bier.

Es ist sehr billig, einen gum Sundenbod zu machen; aber es ist nicht mahr und gerecht und man labt selbst Schuld auf sich. Ich glaube, ich bin in diesem Punfte verstanden worden. (Sehr richtig!)

3ch jage meiter gum Buntte ber Schulb : Wer im Ctaate ben gegeffmartigen Gott gefeben und bie Ctaatsomnipoteng au feiner Megie. rungemarime und Staatsmeisheit pemacht der tann fich nicht wundern, menn ber Rolok auf tonernen zu ken eines Tages zusammenbricht. (Sebr richtig!) Es gibt nur einen Allmächtigen, das ist der sebendige Gott! Der Stoat ist ein Gebilde, das ich auch auf den allmächtigen Gott zurücksühren muß. Das sage ich nicht allein rückwärts, sondern auch verwärts. (Gehr gut!) Wenn man fich anichidt, basfelbe wieber gu tun, ist es basselbe, ob man bie tonernen Ruge aus ber Sabrit Begel ober Marr begiebt. (Gehr gut.) Babiices Rolf. befinne bich, bak beine Grundlagen nicht Begeliicher ober Marriftifder Chiervang find, fonft ift bas Gebande auf Cand gebaut. Baionette und Ranonen find ein Cout der Autorität fie find aber nicht der erfte und wichtigite. Richt die Scharfe ber Baffen. fon dern die Scharfe ber Gewiffen! Benn fie bier veranfert find, dann ift Sicherheit garantiert, die Baffen allein verburgen fie nicht! Das foge ich nicht allein rudmarte, fondern auch bormarte! Es bleibt ber Grundian, der in ber Beiligen Edrift fteht: Der Anfang aller Beisheit ift die Furcht Gottes! Die Staatemeisheit nicht ausgenommen. Ber Gott abiebt, ber barf fich nicht wundern, wenn einst auch die Staatsautoritat bes Bolfes abgejett wird.

Cin meiteres gur Edulbfrage: Mirgenbs braucht mon joviel Ginn für Recht und Berech. tigfeit, für Babrheit, auch menn fie unan. oenehm it. als in regierenden Kreisen. Ich tann mich des Eindrucks nicht erwehren, daß man aung zu vor unangenehmen Wohrheiten in recierenden Kreisen Aug und Ohr verichlossen bat. Ich lann von draußen reden: Zwei Cssiziere aus Baben — Messetten bor biefen beiben Mannera! - haben gurudhaltenb, aber offen und ehrlich gefagt, wie die Stimmung ift. Pafür murben fie beruntergefangelt. 3ch fogte mir: Mir fann fein Menich mas maden und babe gefant: Gie haben recht! Dich bat man nicht beruntergefangelt; aber in demielben Zusammenbang murbe gesprochen bon bolidemiliider Gefinnung. Soute merben fie baranbenfen, wie aut es geweien mare menn man auf bas, mas uniere Solbaten beflacten, gehort batte. (Gehr rich. Babrheit und Gerechtigfeit find nir. genbs notwendiger, ale bort, mo bie Auto. ritat itebt. Ich iage bas nicht nur nach innen, fonbern fiber bie beutide Grenge binaus.

Ach habe es auch im Landtag gefagt: Unfere Beit frankt baran, bag mir vielfach feine Anfrichtig mehr baben, dag fie berdrangt ift. durch bie Erfolgsmut und beren mas une nottut, ift die Rudtehr gu ben Moralgrundfaben. Ge mare gut geworben, batte man por Jahren und Monaten bamit begonnen. Das ift eine ber viel verpakten Gelegenheiten und ein grokes Schuldfonto. Das find einige Gedanten, um Gie vorfichtig gu

Ein anderer Bunft: Mir brauchen Belb. Boan, branche ich nicht zu fanen, viel wichtiger mare bas Bie! Da but uniere Frattion ibre Medanten niebergelegt. 3d will bem, mas bort fteht, binguffigen: 28 i r werben arbeiten, iparen und beideiden eben muifen. Eparen muffen mir auch im Claate. baushalt. Cb es febt mieber einzelne Berren in beutiden Landen geben tann mit Rurftengehaltern, wird froglich fein: fraglich wird auch fein, ob bie Benfions. ordnung höberer Offigiere beibehalten merben fann.

Reben ben Gelbiornen fteben bie fogialen unb moralifden Corgen. Die große Rrage wird fein: Bie wird unieren beimfehrenden Ariegen Arbeite- gelegenheit geichaffen? Richt ber Reben Land, nicht bie Kontributionen, sondern die Arbeits-, die Birtichafis-gelegenheit wird das Entscheidende fein. Da moche ich gu ber neuen fogialiftifchen Beisheit ein fleines Fragegeichen. Dort will man mit ber Berftantlichung ber Broduftionemittel einfeben. 3ch bin auch der Meinung, daß beritaatlidt merben tann bei Maffer-traften. Beromerten nim: aber fanft muffen wir borin fein. Rur teine Dummbeiten! Pon bom Mrtitel baben mir genig! (Weiterfeit.) Boffen bie Berrichaften auch bie lanbwirticaftliche Brobuttion veritaatlichen? Wenn fie bas machen, bann begeben fie bie arokte Biederei ber Geschichte. Dann ist die nächste Frage bie Sungersnot! (Gehr richtin!) Auf bem men habe ich mit anderen darüber dehattiert. Da fante einer: Dann geht man binaus und holt'e! Dann merben fie balb mit ben Miftoabeln Befannticaft maden. Dann muffen fie auch Miftfahren und pflanzen! Ich glaube, daß die praktiiche Lebenserfahrung doch noch eine Rolle babei fpielt. Wir mollen bei ben nachiten Bablen peinlich barauf achten, wie man fich baan ftellt.

Mun, die moralifden Bunben : 36 mill feine buifteren Bilber malen. Bas iprach aus ben Morten meiner Borrednerin für ein Mealismus und Onfergeift; ich nehme an, daß fie nicht bie einzige ift in Rarlerube und im Lande, Die fo benft. Ich habe braufen mandje Briefe gelejen von Muttern und Frauen, von benen ich iagte: Das find Gelbinnen, bas find Beiline! Bie mollen mir die Bunden beilen? Bird es die nene Staatsform machen? Ich glaube es faum! Bas mir ba gegeben, ftimmt eber jum Gegentril. Das Berunterreifen ber Graufetten burch junge Peute ift fein Beiden ber Ergiehung. Bie follen bie Schaben geheilt merben? n der Familie, bei ber Angend, im öffentlichen Leben? Dhne Beritandnis für Redt und Ginentum, ohne Bottes. furcht mird es nicht geben. Da wird in Aufunft notwendig fein, jene Frau, bie bom Kriegsichauplat beimfehrt, mit dem Diabem im Baar und dem Rrengesftab in ber Band die driftliche Religion. Mefche Stellung foll fie ein-In Berlin berlangt man Trennung bon Staat und Rirche. Das beifit: 3e voller die Lagarette merden, beito mehr ichmeißt man bie Barmbergigen Schweitern binaus. Wenn eine Beit bie Religion braucht, um mieder zu gesunden, so ift es die Gegen-wart. Richt Trennung von Staat und Nirche, sondern eintrachtige Arbeit aum Seil und Bobl unferes arbeitenbenden Bolfes, (Beifall.) Cb es monlich fein wird? Es denten nicht alle fo. Das weik ber liebe Gett. 3it's möglich, so werden wir ben Weg geben: ift's nicht möglich, bann ift bie große Frage: Die mirb getrennt? Soll getrennt merben, wie fie in Franfreich getrennt baben. Man beraubt die Rirde und ftedt ihr einen Rnebel in ben Mund. Dann muß fich unfer Bolf mit aller Rraft und manche Schulter. Desmegen geht es nicht an, I mehren. (Beifall.) Ich fenne nur die Stimmung in meinem eigenen Lager, wie es bei ben Evangelifden stebt, weiß ich nicht; ich nehme aber an, daß gemeinsame Arbeit geleiftet werben mußte.

Die Beit ift turg. Ob man die große Tragmeite fiberall versteht, möchte ich bezweifeln. Darum scheint es mie ein Rardinalpunit zu fein, aufflärend zu wirfen durch das gange Land, durch alle Lager, alle Ronfesionen, 3ch glaube, daß es leichter fein follte, ba man fich an der Front gegenseitig verfteben gelernt hat, und die Rol der Reit über manches hinweg hilft.

Bas bie Beit notwendig macht, fiegt auf ber Sand, Bir muffen gufammenhalten und geichloffen alles, mas die Ordnung ftoren will, fernhalten. In diefer Boil mehr als je gubor auf den Führer bliden! Die Bartei hat gelernt, die Bflode weitergusteden und die Ture meiter aufzumachen. Ich glaube, daß die neue Zeit neus Aufgaben, neue Jdeale. neue Brogramme bringen wird. Bur berlange man nicht, daß es über Racht geschieht. Was etwas wert fein foll, bedarf ber Prfifung und Neberleaung. Was mir meiter brauchen, find in erster Linie Manner von Charafter, Neberzeigung, Mut und Gottesfiredt. Unfere Reinbe find bie Reinbeit bie Un-entschloffenbeit und Mutlofiafeit. 3ch füre binen: Wie brauchen Frauen von Arbeitsamfeit. Gittsamfeit, Dulber- und Opferacift, die bereit find, mit an der großen Aufgabe des Bolfes zu bauen und zu beten. In Gottes Segen ift alles gelegen! Wir fonnen nur mit tiefiten Demut ber Gottes Thron treten: Berr fei mit unst Dann haben wir feinen Grund. ju fagen: Finis Ber-maniae, fondern wir fagen: Calus Germaniae! Beil rem Baterland! (Lebhafter, langandauernder Bei-

---)*(----Entlaffung aus dem Beeresdienft.

Berlin, 20. Nob. (B.T.B.) Amtlich. Die in ber Beimat an ihren Bobnorten ober ihrem Ar-beisort mit Erlaubnisfdeinen anwefen. ben Difigiere des Beurlaubtenffanbes. Unteroffiziere und Mannichaften aller Jahr. gange, mit Ausnahme der Jahrgange 1896, 1897, 1898 und 1899 find bis zum 30. November ds. 38. aus dem Deeresbienit behelfsmäßig au entlaffen. mirten fich bei ber nachiten militarifden Dienftstelle einen Entlaffungeichein. Die nejetlichen Berforgunge. und Entlaffunceanfpruche biefer bebelfemagin in ihrem IIrlaubeort Entlaffenen werben frater burch bie Begirfe. fommandos und Meldeamter gerenelt. Urlauber, die sich vor dem 20. Robember bei ihrer Erfabsormation stellen, merden dart mit ihrem Jahraang ordnungsmähig ent-lassen. Urlauber der Jahraange 1896, 1897, 1898 und 1809 begeben fich gur nachiten Erfatformation, menn fie ihren Truppenteil nicht erreichen fonnen. Der Rriegeminifter Cheuch, ber Unterstaatefefretar Gobre.

Berlin, 20. Rob. Bu bem Erlaft über die Entlaffung in bie Beimat. Bu ben Leuten, in leichten, in unentbebrlichen Diensten, die auf die Entlaffung marten muffen, bie fie eriett find (Abf. 2 bes Erfaffes) gehort bas qe famte Canitateperfonal. Der Rriensminifter Echeuch, ber Unterftoatsfefretar Gobre. (Amtlich.)

Beidlagnahme und Melbepflicht von roben Grofpiebhauten und Roghauten.

Mm 19. Oftober 1918 find brei neue Befanntmachun-

gen über Saute und Leder in Kraft getreten. Lurch die Rachtragsbefanntmachung Nr. L. 111/10. 18. A.M.A. wird die Befanntmachung vom. 20. Oftober 1917 Nr. L. 111/7. 17. R. R. A. betreffend Beschlagnahme und Meldepflicht von roben Grofpiebhauten und Rogbauten, abgeandert. In ber alten Befanntmachung ift trot der Beidelagnahme die Beräuferung ber Baute gestattet, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt merben. Bu biefen Bedingungen gebort die Bflidt, bestimmte Bucher gu führen, die Pflicht, bafur gu forgen, bag bie Saute nicht über einen feitgefesten ortlichen Begirt binque gelangen und die Pflicht, bestimmte Rriften für die Bewegung ber Bare eingubalten. Gingelheiten biefer Bedingungen find durch die Rachtragsbefanntmachung

Eine erhebliche Rechtsanberung liegt in ber Mufhebung der Erlaubnis, für Landwirte aus beren eigenen Saus- und Roticilachtungen stammende Saute in beschränktem Umfange in Lohn zu gerben. In die Stelle diefer Boridrift wird eine besondere Zuteilung von Leber für Landwirte treten.

Babrend über biefe Buteilung in ber Rachtrags-befanntmachung feine Beftimmungen getroffen find enthalt fie, neben den auf die Lohngerbung bezüglichen Uebergangsbestimmungen, Boridriften über die Buteiung bon Sauten und Rellen an diejenigen Gerbereien, bie bisher von Landwirten Baute gur Lohngerbung annehmen durften, ohne jonit Baute gugeteilt gu erhalten. Berner murde eine zweite Nachtragsbefanntmachung L. 888/10, 18, R.R.A. zu der Befanntmachung Ar. 858/7, 17, K.R.A. vom 20, Cttober 1917, betreffend Bodiftpreise und Beichlagnahme von Leber, erlaffen.

In biefer wird bestimmt, daß famtliche Lederabfalle bon nun ab nicht mehr bon biefer Befanntmachung betroffen merden. Für Lederabfalle tritt vielmehr bie nachstehend an dritter Stelle gu besprechende Befanntmadung in Rraft.

Durch die Rachtragebelanntmadung find weiter bie Bochipreife fur Leber teilweife abgeandert. Auch ift borgeichrieben, daß ber Sochitpreis nur 90 v. S. bes fonft in Frage tommenden Sod ipreises betragt, wenn bas Leder nicht in genau angegebener Art unverlöschlich burch Stempelbrud ober Schrift mit ber Firma bes Leberherstellers und anderen Rennzeichen verseben ift

Die dritte Befanntmachung Nr. I., 999/10. 18. AR A. ichlieflich betrifft famtliche Leberabfalle aufer ben 96. fällen von Lebertreibriemen und ben Altfederabfallen. Die betroffenen Abfalle werben beichlagnahmt mit Husnahme der in bem Betrieb der Beeres- und Marine-verwaltung und in den bem llebermachungsausichuf für chubinduitrie unteritellten Schubfabriten anfallenden Abfalle. Trot ber Beichlagnahme ift in gemiffem Umfange bie Beranberung und Berfugung erlaubt. die Abfalle, die nicht in einer bestimmten Rrift veraufert oder der Eriabioblengesellichaft jum Sochitpreife angebo. ten find beiteht eine Meldeplicht. Ferner merten Bochitpreife für fortierte und unfortierte Lederabfalle festae. fett. Diese gelten nur für den Bertauf bis gur Mb-lieferung der Gegenstände an die Erfahsohlen-Gesellichaft, Rriensleder-Aftiengesellickaft ober Riemen-Freigabe-Stelle. Alle Befiber ber von ben Sochftpreifen betroffenen Leberabfalle find auf Grund ber in ber Befanntmachung enthaltenen Aufforderung verpflichtet. Dieje auf Berlangen bestimmter Stellen ju ben festgesetten Bochstpreifen

Der Wortlant ber brei Befanntmachungen ift bei ben Burgermeifteramtern und Boligeibebor-



Die Ausführung der Waffinftiffflandsbedingungen beir.

Rach ben Waffenftillftandsbedingungen muffen Einwehner Belgiens, Frankreichs . Elfah-Sothringens und Enxemburgs (einschließlich ber Ceifeln, ber im Anflagezufland Befindligen und der bereits Mernrteilten bis fanbfens 24. bs. Mits. abends in iftre Seimat entfallena merben. Es gehören hierzu insbefondere auch alle aus Elfah- Lothringen übernommenen Flüchtlinge.

Wir fordern hiernach famtliche obengenannten in Stadt und Amtebegirt Rarlerube mobnhaften Berfonen, gleichgültig ob fie gurudgureifen munichen ober nicht. auf, fich fefert beim Begirisamt -Polizeidireffion - Sarlsrufe - Bimmer 4 gwecks alebaldiger Ausstellung der nötigen Reifeausweise ju melden. Ausweispapiere find mitgubringen.

Die Burgermeifteramter ber Landorte haben biefes fofort in ihrer Gemeinde orfsublich bekannt ju machen und den Bolling unverzüglich anzuzeigen. Rarlsruhe, ben 20. November 1918.

Bezirksamt - Bolizeidirektion.

Oeffenti. Beignming

aller technischen Angestellten und Werfmeister

am Freitag, den 22. November abends halb 8 Uhr

im großen Gaale des Lowenrachen (Raiserpassage)

über die für uns gegenwärtig fehr wichtigen Tagesfragen.

Die Bezirks-Vereine des

Bundes der techn. : industriellen Beamten,

Deuischer Technifer: Terband, Deutscher Berfmeifter: Berband.

NB. Das Erscheinen aller Rollegen auch ber nicht organisierten ift bringend erforderlich.



Zahlungs-Aufforderung.

Die Edulgelber für nachverzeichnete Schulen maren gur Bahlung verfallen

Huf 23. Oftober b. 3. bas 3. Bierteljahr 1918/19 für die Bargericule, Tochter: und Anabenvoricule auf 1. November b. 3. Das 1. Dritteljahr 1918/19 für die Goetheichule, Sumboldtfdule, Sichteichule, Leffingidule, Oberrealidule, Mealidule, Sandelsfcinte Berbittlaffe;

bas 2. Dritteljahr 1918/19 für die Gewerbeichnle, handelsichnle, Ofterflaffe und Sahresflaffe.

Bahlungspflichtige, welde mit ber Bezohlung bes Schul-gelbes noch im Rudftand find, werden hiermit aufgefordert, ihre fällige Schuldigleit bis ipatefiens

5. Dezember bo. Fo. anher zu bezahlen. Wer biefe Brift verjaumt, bat bie burd Ortsftatut erhöhte Beriammisgebilt in entridten, welche beträgt

bei Schuldigfeiten bis zu 10 Mf. 20 Bfg.
bon mehr als 10 Mt. bis zu 50 Mt 50 Pfg.

" " 50 " " 100 " 1.— Wit.

" " 100 " 250 " 2.— Mt.

Durch Mahner wird nicht mehr gemahnt, vielmehr muß
nach Ablauf der oben ange ebe een Kriit Zwangsvollstreckung

gegen die Schuldner angeordnet werden.

Bahlungen erfuchen wir bargelb os gu leiften. Rarisruhe, ben 19 November 1918.

Stadthauptfaffe A.

Meine geehrten Geschäftsfreunde in Rarlsruhe und Umgebung beehre ich mich in Renntnis zu feten, daß ich nunmehr bie Leitung meines Geschäftes wieder perfonlich übernommen habe. Es wird mein ftetes Beftreben fein, die mir übertragenen Facharbeiten jeder Urt in folider und meifterhafter Weife gur Ausführung gu

Ich bitte um Ueberweisung geschähter Aufträge

hochachtungsvoll

Hermann Martin

Elektrotednifdes Inftallationsgeschäft Licht- und Kraftanlagen

RarlBrube. Beiertheim Breitestr. 67.

Zahnarzt Wolfmüller

Kaiserstrasse 109, Karlsruhe hat seine Praxis wieder aufgenommen. 4575

Holzschuhe,

buchen, Frauen- und Männergrössen, saubere Arbeit, Höchstverkaufspreis M. 7.35 pro Paar, pro 100 Paar zu 200 Mark verpackungsfrei ab hier nur gegen Einsendung des Betrages. Da Holzschuhe versandt werden können, wird sofortige Bestellung erbeten,

Holzschuhfabrik Mimbach. Rheinpfalz.

Stadt. Stellennedweis für Kanflente, Cenniker und Buro-Augestellte.

Aarleruhe. Bahringerdrafe 100. Fernfor. 5538. Bir bitten die herren Arbeitgeber bon Ran'mannt fen

Sabriffeir'eben, von San feten, Beforden, Ban'en und Beraderangen bon unferem un'nigelt iten, geneinnubigen Stellennachweis recht ausgiebigen Gebrauch au

Burieit liegen Bewerbungen bon 60 Arbeitefra ten vor, beren Bewerbungevorbrude wir unverbindlich gur geft. Bris

Hilfsbienft-Meldestelle Rarldruße (Stadt. Arbeitsamt Karlsrufe)



Nationalversammlung ausüben will, muß spätestens an biefem Tage bie babifche Staateangehörigtelt befigen. Für bie Erwerbung bes babifchen Staatsburgerrechtes durch Richtbabener empfehlen wir unfere Borbrude für bie

Eingabe zur Erwerbung der badischen Staatsangehörigkeit mit Anleitung. Preis pro Stud 15 Pfg.

Badenia * Karlsruhe / / Berlag und Druderei / /

Habe meine Praxis wieder anfgenommen Dr. med. Schwidop Arst für Alafen-, Rachen- und Ohrenkrankheiten

Karlsruhe, Kriegstrage 154. Jerusprecher 1889. Sprechzeit: | Wochenlags 5 bis 6 Alfr nachm.

Uebe meine Praxis wieder persönlich aus.

Georg Deininger, Dentist, Karlsruhe, Erbprenzenstr. 5. Tel. 3773

Uebe meine Praxis wieder persönlich aus. Sprechstunden: 9-12. 3-6 Upr.

Joseph Hutt prakt. Zahnarzt Kaiserstrasse 163.

ür Frauen und Mädchen. Sprechstunden: Blumenstrasse 3, Montag und Freitag 4 bis 6 Uh .

ist die beste Zeit

für ben Berfauf von Kalendern!

Dier n empfehlen wir angelegentlichft unfern babifden Beimatstalender, ben

für 1919

Breis 60 Bfennig fowie unfern febr iconen

Wandkalender für

Breie 15 Sfennig.

ffir Bieberverläufer befte Beginge. bedingungen.

Cadenia Verlag und Draderei Satistuhe.

Galerie Moos Kortsrohe in Eesten Kaiserstrasse 1871

November 1918 Sonder - Ausstellung Walter Lilie-Reilingen

Handz ichnungen von Pro essor Alb. Haneisen, Ge målde + Prof. Kampmann

Täglich geöffnet: 10-6 Urr. Sonntags: 11-1 and 2 4 Uhr.

n grosser Auswahl. Besonders Alacka-Fochs sowie alle anderen 'elzarten

empfichlt wirklich preiswert.

32 Nur Zirkel 32 Treppe hoch. W. Lehmann

eng, in ber dieberen Großer K. Gössel, Banmaterialien. We daft,

Morlernie, Arie Nr. 97.

Ganlelebern merben fortwe brendangefai t

(9. Micen, gen. Cturmer, Grb. primenfir.21,2. et , Rarieri fe

Kathel. Männer-Verein St. Stefan.

Gott bem Milmachtigen nt es geinflen, unfer iebes, langiahriges, trenes

Auton Schleicher

an fich in die ewige Selmet bur ifen. Bir bitten bie verebel. Dit lieber um bos Geber für bie Gerlerrube bes te iren Ent dila enen fomie um gab'reiche Betei. foung bei ber Bertdiging. & efe he findet am Don ere or. ben 21. Nov., nachn tilb 4 lite, von ber Fried. no tapelle aus ft tt. Rarisruhe, 20. Mon 1918. Der Borftand.

Gute Leipziger

jeder Art. Nur moderne Sachen. Handmode Fuchsiermer Bithlid: grosse Auswahl, mässige Preise. Keine tenere Ladenmiete, Nur Karl-Friedrichstr. 6,

Karlsruhe, 1 Treppe. S. Scherpp. Neben Fa. Shiegel & Wels. Name Serlossulatz.

Daniels Anniektoushous Rarleruhe Withelmurane 34, 1 Tr. Reichswaren-Mäntel ≡ Röcke, Blufen ≡ in ar fer Huemahl.

Grossgerz. Res homeager. Dennerstag, den 21. Nov. 1918. Dornerstagsmiete Nr. 12. Hamlet,

Prinz von Dänemark. Trauerspiel in funf Alten von Shakespeare,

Anfang: 1/28 Uhr. Städt. Konzerthaus Karisruhe.

Dennerstar, den 21. November 1918. 2. Sinfonie-Monzert

der Grossk. Hotkapelle. Ind t gigen 9 Uhr



die Vorbereitungen zu den Wahlen für die National-Versammlung erscheint bei uns ein Wahlflugblatt:

das in volkstümlicher Weise die gegenwärtige Lage und ihre Ersordernisse behandeln wird. Zur Massenverbreitung geeignet, wie kein anderes Werbemittel. Es werben 7 Nummern erscheinen, wöchentlich je eine.

Preise: 1 St. 2 Pfg., 100 St. 1.50 Mt., 500 St. 6 Mt., 1000 St. 10 Mt., 2000 St. 18 Mt., 5000 St. 40 Mt. Zusendung auf schnellstem Wege auf Nechnung der Besteller. Bestellungen erbittet sich schnellftens, et. telephonisch ober telegraphisch, ber

Berlag der Aftien:Gesellschaft "Badenia", Karleruhe.

Beingspreis viertelfährlich: In Korlerulje burch Trager Dif. 4.55 , b. Weichaftsjielle monatt. Mt. 1.20 jamaris (Demichland) burch bie gold Mt. 5.— ofine Beitellgeib: Musland durch Koft ober Arcu 3. band. Der zingelverlaufsvereis jedes Ausgabe berrigt 10 Bf.

Mr. 542

Berniprecher 9tr. 535

Sionationebrud und Berlag b

Das Jentrum die freie deutsch

Mites fturat, neues ringt balt. Uniere Staateng bilbe der Revolution gujammengeb ferung muß danach trach'en, wie es den neven Bedürfnis entipridt. Much im neuen D Die Weifter ideiden in ben Ift ideitlichem, geiellichaftlich m biete merben foll. und für fie fann es fich nur was geworden tit und werden ichen und danoch ihre Me Gennblegente Meinungebo gebende Weltanichauungs-Un auch in dem revolutionierten aufderlten fein.

Mlle Partien haben bas er man in allen Lagern mit Gife ber Arbeit, ibre Parteien be niffen engupaffen. Daß die fich nicht mehr für zeitgemöß lid, wie ihr Beitreben, fich n der Richtungen zu einer dem augestalten. Daß auch Konfer bative die Notwendigkeit eine an reennen, ift ohne meiteres Die Cogialdemofratie fühlt

der Lage. Sie ist babei, ihr lidem. wirtidef:lidem und unter der Ausnutung der in licen Macht zur Ausführeng Eine grundintliche Gegner fand die Sozialdemofratie b Punt'en in der deutiden grundiätliche Gegnerichaft Berbültnissen erft recht zutage Die Beifter nicht nur bi de Forderung noch Bergejellich

Gütererzengung, jondern auch tig'n Bunften des fogial welche die Perliner Diktatur febr fich beeift. Die Bentrumspartei ist

puntten geblieben, in her Me ihr Programm das Gejamto währleistet. (Bei uns in Baben ift man Frontstellung zer Beit nicht is fratie, als vielmehr dem B

mus ailt, der finnlos bas Ga um feinen phontrft'iden, be nadzujagen. Folgerickig n ob es der Sozialdemokratie o Strich zwijchen sich und diese D. M.)

Bon jeher war die Lentri soziale Bolksvartei. Sebung materiellen Not der Schwac Wahrung der kulturellen (% waren Ed. und Grundpfeile gramms. Die Pentrumspart aller Stände und Mlaffen u lag und liegt ihre Stärke, d unter Umftanden Bleigemich Tätigkeit enthalten. Taktisch ten oft die völlige Auswirkm rungen. Das Bestreben, alle ferung nach Möglichkeit Ger zu laffen, ließ die Partei oft die mit ihrem Programm wo tiang zu bringen waren. Derartige taktische Erwägt

Zufunft nach Möglichkeit aus die Bentrumspartei muß fich gabenfreis flar vor Angen fte umriffenen Programm dasje fie als Biel ihres Wollens 1 Grundlegende Menderungen braucht die Bartei nicht vorz als je ming fie fich als foziale die allen jenen Bolfsgenoffer die fich zu einem politiven (Die Umwandlung der Zenti Mistung ist ein Gebot der S feinen Anffennb duldet.

Diefe Erwägungen beherrf hervorragender Barteifreunde Lagen in Duisburg und be Ererterung der Parteinotwe acfunden hatten. Die flarm eines Bentrumsprogramms besonders bei den heutigen die Einhaltung bes Inftangen Ein Busammentreten des beso idnifes ift zurzeit gang ausge Entschließung muß die Tat Hervorragende Mitglieder waren es, welche in Köln die folgen liegen und biermit

den Barteifreunden gum Befo Ginmittig war man der 2 ante Rome der Pentrumsport alle politib gerichteten Glem ihre geistigen und materielle gemobnt waren, beibehalt aber der Busat Freie Dentsch Charafter einen noch be du geben habe. Es wurde n

LANDESBIBLIOTHEK